Pflegeoase im AWO Seniorenzentrum Idar-Oberstein, Rheinland-Pfalz

Kontext

Das AWO Seniorenzentrum Idar-Oberstein ist eine vollstationäre Einrichtung mit 142 Plätzen für pflegebedürftige Menschen. Die Einrichtung wurde 1959 in Betrieb genommen, 1980 durch einen Anbau erweitert und 2011 durch eine Komplettsanierung modernisiert. In der Einrichtung gibt es eine Demenz-Beratungsstelle. Ein Wohnbereich, der nach dem „Böhm-Konzept“ gestaltet ist, steht für die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz zur Verfügung.

Inbetriebnahme

Die Pflegeoase wurde im August 2008 in Betrieb genommen.

Eckpunkte der Pflegeoase

Ziele
Eine umfassende pflegerische und betreuerische Versorgung wird durch die kontinuierliche Personalpräsenz gewährleistet. Ziele sind:
- Eine Atmosphäre von Schutz und Geborgenheit schaffen
- Ein hohes Maß an Sicherheit für Bewohner/-innen und Angehörige gewährleisten
- Steigerung der Lebensqualität
- Zeitnahe Reaktionen auf aktuelle Bedürfnisse der Bewohner/-innen
- Der Angst vor dem Alleinsein entgegenwirken
- Zuwendung durch individuelle Einzelbetreuung bewusst erfahren
- Intensive professionelle Beobachtung der physischen und psychischen Befindlichkeit

Zielgruppe
Gemeinsam vereinbarte Kriterien für die Aufnahme in die Pflegeoase sind:
- Bewohner/-innen mit weit fortgeschrittener Demenz
- Im Einzelfall auch Bewohner/-innen im Wachkoma
- Starke Bewegungseinschränkungen mit dauerhafter Ortsfixierung
- Sehr hohe Pflegebedürftigkeit (auch psychisch und sozial)
- Bewohner/-innen mit Interaktionsstufen 6 und 7 (psychogeriatrisches Modell von Prof. Dr. Erwin Böhm)

Ein Probewohnen ist 4 Wochen lang möglich. Ein regelmäßiger Austausch mit Angehörigen/Betreuer/-innen und ein abschließendes Integrationsgespräch entscheiden über den dauerhaften Verbleib in der Oase. Jederzeit ist eine Rückkehr in die ehemalige Wohnform möglich.

Gruppengröße
7 Bewohner/-innen

Qualifizierung der Mitarbeiterinnen

Die Mitarbeiter/-innen werden in folgenden Themen regelmäßig geschult:
- Grundkurs zum psychobiographischen Pflegemodell nach Prof. Dr. Erwin Böhm
- Palliative Care
- Basale Stimulation
- Kinästhetik
- Aromatherapie
- Validation

Personalkonzept

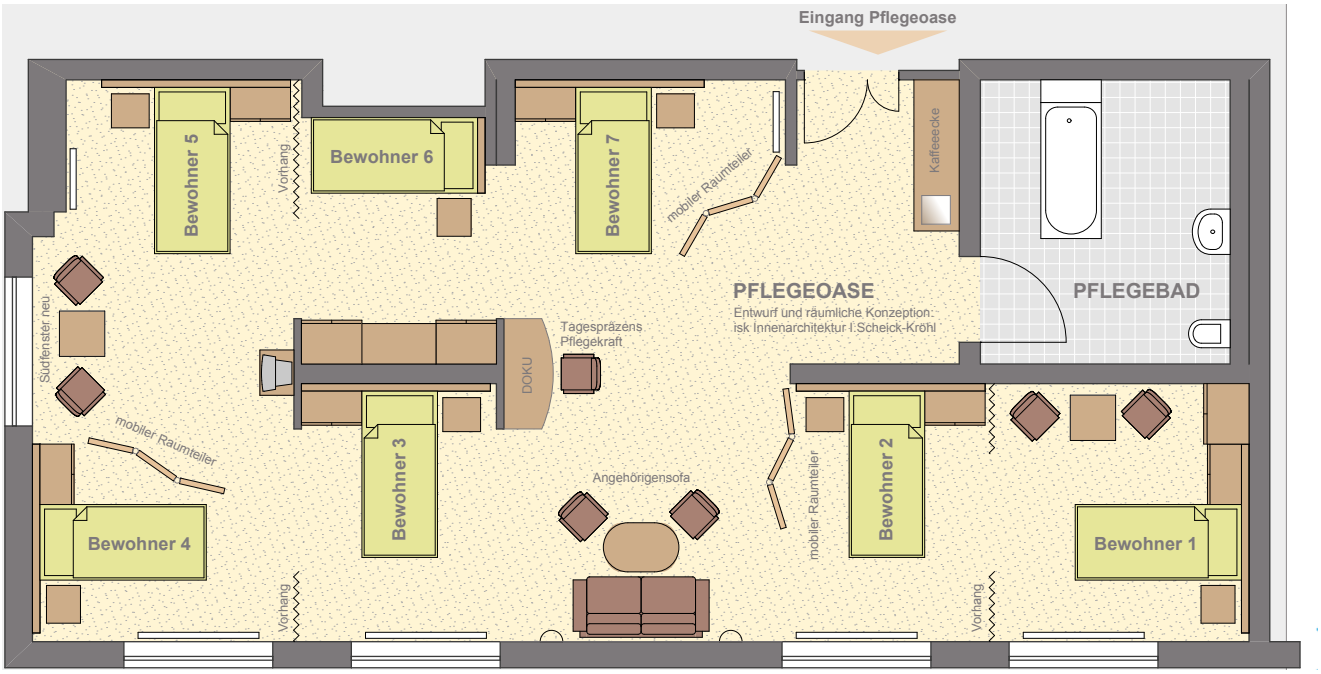
Organisation
Die Pflegeoase ist in einen Wohnbereich integriert. Die hauswirtschaftliche Versorgung erfolgt von außen durch hauseigenes Personal.

Team: Die Pflegeoase wird durch ein festes Team betreut. Die Mitarbeiter/-innen arbeiten eng mit den externen Physio- und Ergotherapeuten zusammen.

Unterstützungsleistung aus dem Nachbarbereich: Personalausfälle werden durch die Kolleginnen des Wohnbereichs kompensiert.

Vollzeitstellen Pflegeoase: 3,2 VZ im Tagdienst.

Präsenz: 14 Stunden täglich von 6:30 bis 20:30 Uhr. Die nächtliche Versorgung erfolgt durch den Nachtdienst, der für die Gesamteinrichtung zuständig ist.



Grundriss der Pflegeoase

Bauliche Rahmenbedingungen

Im Rahmen einer Gesamtumbaumaßnahme im Jahr 2008 konnte durch die Umwidmung von zwei Doppel- und zwei Einzelzimmern die Pflegeoase realisiert werden. Die Pflegeoase verfügt über einen Aufenthaltsbereich, eine Kitchenette und ein Bad. Die Raum- und Farbgestaltung wurde durch eine Innenarchitektin entwickelt und beinhaltet Elemente des Feng Shui. Die Farbgebung orientiert sich an den Empfehlungen des KDA.

Größe, Wohnraum und Kosten

Die Pflegeoase ist für sieben Bewohner/-innen mit einer Nutz- und Wohnfläche von ca. 113 m² konzipiert. Umgerechnet steht im Wohnraum ein Platzangebot von 14,25 m² pro Person zur Verfügung. Es stehen Individualbereiche mit Sichtschutz, eine Sitzgruppe mit Sofa und ein Pflegebad zur Verfügung. Große Fenster nach Osten und ein bodengleiches Fenster nach Süden ermöglichen eine gute natürliche Belichtung. Ein Rückzugszimmer und der Zugang zum Balkon liegen außerhalb der Pflegeoase. Für den Umbau sind Kosten von rund 20.000 € pro Platz entstanden.

Raumprogramm

Zentraler Gemeinschaftsbereich
In der Mitte der Pflegeoase befindet sich ein Sitz- und Sofaarrangement, das sowohl für die Mahlzeiten, als auch für Aktivitäten genutzt wird.

1. Individueller Raum
Durch private Fotos und Gegenstände wird der Nahbereich gestaltet, um die Sinne der Bewohner/-innen anzusprechen. Sichtschutz wird durch die Abschirmung mit bodengleichen Vorhängen gewährleistet. Eine mobile Snoezeleneinheit ermöglicht das Setzen unterschiedlicher Stimuli im Nahbereich des einzelnen Bewohners durch visuelle, akustische und andere Reizangebote.

2. Kitchenette
Eine Kitchenette mit Spüle und Kühlschrank, ausgestattet mit einigen Küchengeräten steht zur Verfügung. Die Speisenversorgung erfolgt durch die hauseigene Küche.

3. Arbeitsplatz
In der Pflegeoase steht ein Schreibtisch mit PC-Arbeitsplatz für die Dokumentation zur Verfügung.

4. Pflegebad
Das Pflegebad ist mit WC, Waschtisch und dreiseitig freistehender Badewanne ausgestattet.

Technische Ausstattung

Beleuchtung
Es gibt eine blendfreie und dimmbare Deckenbeleuchtung sowie blendfreie Leuchten an jedem Pflegeplatz. Die Wandleuchten (Warmlicht) erzeugen eine atmosphärische Beleuchtung und dienen als Nachtlicht. Auf Lichteffekte wurde bewusst verzichtet.

Belüftung
Die Pflegeoase verfügt über eine zentrale Lüftungsanlage mit Zu- und Abluft und einem Frischlufttauscher.

Betreuungskonzept

Eine Begleitung erfolgt bei wohnbereichsübergreifenden Veranstaltungen, die vom Sozialen Dienst angeboten werden:
- Wunschkonzert
- Teilnahme an der Gartengruppe „Abb enn de Gaade“
- Sinneserfahrungen durch kleine Koch- oder Backaktionen in der Pflegeoase oder durch „stille“ Beteiligung in der Wohnküche

Angebote der Einzelbetreuung:
- audio-visuelle Stimulation durch Medienangebote
- Musik hören / Einsatz des Musikkissens
- Singen
- Lesen, Vorlesen
- Biografische Gespräche, Erinnerungsarbeit
- Basale Stimulation
- Snoezelen
- Spaziergänge im Haus und Garten, wenn Bewohner/-innen mobilisiert ist

Wissenschaftliche Begleitung

Die Pflegeoase wurde durch die Pflegewissenschaftliche Fakultät (Gerontologische Pflege) der Philosophisch Theologischen Hochschule Vallendar im Zeitraum von 2009-2011 wissenschaftlich evaluiert. Eine Förderung erfolgte durch die AWO Rheinland und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz.

Der Bericht zur Pflegeoase in Idar-Oberstein ist kostenlos herunterzuladen unter:
http://www.pthv.de/fileadmin/user_upload/PDF_Pflege/Projektberichte/PFLEGEOASE_Abschlussbericht_Veroeffentlichung.pdf

Empfehlungen aus der Evaluation

Förderung, Unterstützung und Aufrechterhaltung der Mobilität
Ausarbeitung eines Konzepts zur Förderung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Mobilität der Bewohner/-innen. Vielfältige Bewegungsanregungen wie Kriechen, Wälzen, Greifen fördern und durch das Auslegen von Matten, die Nutzung von Sofas und speziellen Geriatriestühlen eine zeitweise aufrechte Sitzhaltung ermöglichen. Anregende Impulse bieten durch eine Erweiterung des Bewegungsradius innerhalb und außerhalb der Einrichtung.

Ermöglichung von Gemeinschaft durch eine „Mitte“ in der Pflegeoase
Es wird empfohlen eine „belebte Mitte“ im Raum zu gestalten und in den Tagesablauf zu integrieren. Dazu gehört ein Tisch mit Roll- und Pflegestühlen, die gemeinsame Aktivitäten ermöglichen, an dem Nahrung gereicht oder therapeutische Angebote durchgeführt werden können.

Überarbeitung und Weiterentwicklung des Pflegeoasenkonzepts
Überarbeitung des vorliegenden Pflegeoasenkonzepts im Rahmen eines fachlich begleiteten, extern moderierten Konzeptentwicklungsprozesses. Hierbei müssen aktuelle Erkenntnisse zur Lebensqualität bei Menschen mit Demenz und die theoretische Fundierung beachtet werden. Drei Fragen sind richtungsweisend: In welchen Bereichen hat sich das Konzept bewährt, wo nicht? Welche Veränderungen sind durchgeführt worden, und warum? In welcher Weise wurden Erfahrungen anderer Pflegeoasen berücksichtigt?

Weiterentwicklung der Personalorganisation
Ausarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Personalentwicklung – auch im Hinblick auf neue Mitarbeiter/-innen. Systematischer Aufbau eines geeigneten Mitarbeiterstamms für die Arbeit in der Pflegeoase insbesondere die Integration engagierter Personen, die ausschließlich ergänzend und unterstützend tätig sein sollen und eine entsprechende kontinuierliche Begleitung brauchen. Eine Qualifizierung soll mindestens auf dem Level von Alltagsbegleitern/-innen sein und eine Begleitung mit kontinuierlicher Supervision sicherstellen.

Erweiterung des Qualifikationsspektrums
In der Pflegeoase soll mindestens eine Mitarbeiter/-in eingesetzt werden, die über eine Weiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft verfügt. Regelmäßige Team- und Fallsupervisionen, Fortbildungen sowie externe Audits zur Weiterentwicklung der Pflegeoase sollen die reflexive Kompetenz der Mitarbeiter/-innen weiter unterstützen. Qualifizierung in drei Bereichen forcieren: (1) Schmerz- und Ernährungsmanagement, (2) Umgang mit der Demenz (auch Medikamente) und (3) Palliative Care. Vertiefung der Beratungskompetenz im Umgang mit Angehörigen (familienorientierte Pflege).

Verstärkter Einsatz von Musik- und Ergotherapie
Das musik- und ergotherapeutische Angebot soll ausgebaut werden (bisher 2 x wöchentlich). In der Musiktherapie wird durch Summen, Singen und durch instrumentale Begleitung unmittelbar auf Bedürfnisse reagiert und Berührungen angeboten, die Wärme und Nähe vermitteln. Ergotherapeutische Maßnahmen orientieren sich an den vorhandenen Ressourcen und die Kontaktaufnahme über taktile Stimulation, der Einsatz von Tieren, die Nutzung von Pflanzen sowie Massagen und Atembehandlungen beinhalten Möglichkeiten für Menschen mit Demenz, mit ihrer Umwelt zu kommunizieren und Wohlbefinden zu erleben.

Der Aufbau von (ethischen) Fallbesprechungen
Einführung von Fallbesprechungen, bei denen ethischen Fragen ein besonderes Gewicht eingeräumt wird. Zur Bearbeitung fallübergreifender ethischer Fragestellungen ist es ratsam, einen einrichtungsübergreifenden Ethikrat beziehungsweise ein Ethikkomitee zu implementieren.

Erfüllung der Qualitätskriterien

Hintergrund: Die Erkenntnisse aus den bis 2012 abgeschlossenen Evaluationsstudien bildeten die Grundlage für die Formulierung von Qualitätskriterien. Pflegeoasen sind darauf ausgerichtet, die Lebensqualität von Menschen mit schwerer Demenz zu verbessern und die soziale Teilhabe zu sichern. Dabei werden die Bedürfnisse der Zielgruppe mit ihrer stark ausgeprägten Pflegebedürftigkeit in den Mittelpunkt gestellt. Vier relevante Qualitätskategorien wurden aus den Ergebnissen der Evaluationsstudien abgeleitet (Rutenkröger, Kuhn 2013; Brandenburg, Adam-Paffrath 2013).

Personal und Pflegekonzept

Präsenz: Die Pflegenden sind 14 Stunden täglich präsent. Dadurch ist eine kontinuierliche Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der Bewohner/-innen gewährleistet.
Haltung: Die Mitarbeiter/-innen bringen ein hohes Maß an Motivation für den Einsatz in der Pflegeoase mit. Neben dem pflegerischen Fachwissen, das durch regelmäßige Schulungen gefestigt und erweitert wird, zeichnen sich die Mitarbeiter/-innen durch eine hohe Wahrnehmungs- und Empathiefähigkeit aus.

Gruppengröße

Unmittelbarkeit: Die Gruppengröße von 7 Personen erfüllt die Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Pflegeoase und für die Gewährleistung einer dauerhaften Tagespräsenz.
Teilhabe: Die „belebte Mitte“ der Pflegeoase ist ein Sitz- und Sofaarrangement, an dem sich Gemeinschaft entfalten kann. Eine Tischgruppe, an der Mahlzeiten eingenommen werden, steht nicht zur Verfügung. Eine Beteiligung an wohnbereichsübergreifenden Aktivitäten, die durch den Sozialen Dienst angeboten werden, ist möglich.

Bauliches Milieu

Überschaubarkeit: Eine räumliche Überschaubarkeit ist gegeben, so dass die Mitarbeiter/-innen die Bedürfnisse der Bewohner/-innen im Blick haben. Ein Rückzugsraum mit einem direkten Zugang in die Pflegeoase steht nicht zur Verfügung, ein Ausweichzimmer wird auf dem Wohnbereich vorgehalten. Diese räumliche Trennung stellt allerdings eine Nutzungsbarriere dar. Empfehlenswert ist eine unmittelbare Nähe zur bzw. die räumliche Integration innerhalb der Pflegeoase.
Anregung: Nicht erfüllt ist ein unmittelbarer Zugang in den Freibereich. Das Pflegebad bietet die Möglichkeit, das Wohlbefinden der Bewohner/-innen durch Entspannungsbäder zu fördern. Die Raumatmosphäre enthält Elemente des Feng Shui und wirkt durch die Farb-Empfehlungen des KDA sehr freundlich. Höhenabstufungen der Raumdecke sind durch abgehangene Deckenscheiben entstanden.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Flexibilität: Die Arbeitsorganisation in der Pflegeoase liegt in den Händen der Mitarbeiter/-innen. Durch die enge Kooperation mit Physio- und Ergotherapie erfahren die Mitarbeiter/-innen zum Thema Bewegungsförderung Unterstützung.
Entwicklung: Wöchentlich stattfindende Fallbesprechungen im Pflegeoasenteam können durch betreuende Ärzte, Angehörige und Seelsorger erweitert werden. Supervision und ein Austausch mit Mitarbeiter/-innen anderer Pflegeoasen dienen der Weiterentwicklung und der Reflexion.

Autorinnen
Christina Kuhn, Renate Berner,
Anja Rutenkröger 2015

Literatur

Brandenburg, H.; Adam-Paffrath, R. (Hrsg.) 2013: Pflegeoasen in Deutschland – Wissenschaftliche Perspektiven zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen mit schwerer Demenz. Hannover: Schlütersche.

Rutenkröger, A.; Kuhn, C. (2013): Qualitätskriterien und Handlungsempfehlungen zur Implementierung einer Pflegeoase. In: Brandenburg, H.; Adam-Paffrath, R. (Hrsg.) 2013: Pflegeoasen in Deutschland – Wissenschaftliche Perspektiven zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen mit schwerer Demenz. Hannover: Schlütersche.

Veröffentlichungen zur Pflegeoase in Idar-Oberstein

Brandenburg, H., Adam-Paffrath, R. (2011): Pflegeoasen: (K)Ein Lebensraum für Menschen im Alter mit schwerer Demenz !? Zentrale Befunde von PO-LA-SD.
Siehe unter:
http://www.pthv.de/fileadmin/user_upload/PDF_Pflege/Projektberichte/Pflegeoase_Zentrale_Befunde_03-2011.pdf

Online-Veröffentlichungen siehe unter Pflegeoase:
http://www.pthv.de/pflegewissenschaft/forschung-projekte/

Zeitungsartikel und Fernsehbeiträge zur Pflegeoase

Nahe Zeitung vom 04.12.2008: Oase für Demenzerkrankte.
Nahe Zeitung vom 06.01.2009: Die Pflegeoase ist vorbildlich.
Videopräsentation: Pflegeoase der Arbeiterwohlfahrt in Idar-Oberstein unter:
http://www.youtube.com/watch?v=ebA71gGz0sE
Vielfalt Familie (14/2011): Die Pflegeoase als letzter Lebensort.

Fotonachweis

Fotografie Sylvia Krieger, Hauptstr. 40, DE-55758 Mörschied
Tel.: +49-6785-17388, info@fotografie-krieger.de, www.fotografie-krieger.de/

Grundriss Pflegeoase

isk Innenarchitektur
Dipl.-Des.(FH) Isolde Scheick-Kröhl, Am Kirchberg 30, 55546 Hackenheim

Die Praxisserie Pflegeoase erscheint 4 x jährlich auf der Website der Demenz Support. Wenn Sie über die weiteren Ausgaben informiert werden möchten, melden Sie sich bitte für den Newsletter der Demenz Support Stuttgart an.
http://www.demenz-support.de/service/newsletter

Kontakt

Demenz Support Stuttgart gGmbH
Zentrum für Informationstransfer
Hölderlinstraße 4
70174 Stuttgart

Telefon +49 711 99787-10
Telefax +49 711 99787-29

info@demenz-support.de
www.demenz-support.de

Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer